



Packendes Finale im Hauptrennen: Salve Venezia und Jockey Filip Minarik (links) distanzieren Fosun und Michele Cadeddu.

FOTOS: PETROW (4), DRÖSE (2).

# Der Champion reitet vorneweg

Filip Minarik gewinnt das gestrige Hauptrennen in Langenhagen / Trainer Moser feiert doppelt

Von Simon Lange

**Langenhagen.** Dem Absturz folgte der Höhenflug. Filip Minarik, Mann des Tages beim gestrigen Saisonstart auf der Neuen Bult in Langenhagen, machte beim Aufgalopp zum zweiten Galopprennen nähere Bekanntschaft mit dem grünen und zu seinem Glück weichen Geläuf. Hengst Alberto Hawaii war mit Vollkaracho Richtung Rails galoppiert, Minarik musste bremsen, der Hengst bockte – und warf den Jockey aus dem Sattel.

Minarik flog vom Pferd und rutschte beinahe selbst in die Bahnbegrenzung. Doch den Schock vor dem Start steckten im Rennen beide super weg. Der Champion-Jockey von 2016 ritt den Achtjährigen zum ungefährdeten Sieg. „Er ist wohl zu frisch aus der Pause gekommen und dachte, er sei auf der Koppel und wollte über einen Zaun springen“, flachste Minarik.

Minarik ließ auf Stute Gaea Sieg Nummer zwei folgen, den wichtigsten Triumph hob er sich fürs Hauptrennen auf. Auf Geheimtipp Salve



Kein Wunder: Auch der Osterhase war ein gern gesehener Gast zum Saisonauftakt.



Wladimir Panov und Besitzerin Julia Baum präsentieren stolz Anna Magnolia, Siegerin im sechsten Rennen.



Die Maskottchen Eddi von 96 (links) und Hajo von eichels: Event laufen um die Wette.

Venezia flog er zum Sieg beim Großen Preis der VGH-Versicherungen, ein mit 25 000 Euro dotiertes Listenrennen. Wettfavoritin Sardia landete abgeschlagen auf dem vorletzten Platz, die von Bult-Trainer vorbereitete Wild Approach (Gestüt Brümmerhof, Besitzer Gregor und Julia Baum) wurde chancenlos Letzte.

Freude herrschte dagegen bei Walter Buhmann vom Gestüt Evershorst. Salve Venezia ist Tochter seines Deckhengstes Areion aus Langenhagen. Denselben Vater hat auch Artistica. Die Brümmerhof-Stute war im ersten Rennen mit großem Abstand auf den ersten Platz galoppiert. „So leicht!“, lobte Gestütsleiterin Julia Baum. Im Sattel

saß Jockey Oliver Wilson. Das Duo hatte am Karfreitag mit dem ersten Saisonsieg in Bremen das erfolgreiche Wochenende eingeleitet.

„Geht gut los“, sagte Moser, der gestern doppelt nachlegte. Denn auch im sechsten Rennen hatte mit Anna Magnolia eines seiner trainierten Pferde die Nase vorn. Ein besonderer Moment für den über-

glücklichen Bult-Jockey Wladimir Panov, der von Hans-Jürgen Gröschels Stall zu Moser gewechselt war. Er siegte nach längerer Pause. Ein Gröschel-Pferd hätte ihm beinahe noch den Sieg streitig gemacht. Die Stute Be Sweet lief aber auf der Außenbahn zu viele unnötige Meter und wurde mit Carlos Henrique im Sattel Zweite. Mit Shy Moon (Zweite im achten Rennen) sammelte Gröschel eine weitere Platzierung.

9600 Zuschauer waren beim abwechslungsreichen Saisonstart auf der Bult dabei. Ein guter Besuch angesichts des Aprilwetters mit einem Schauer zu Beginn, dann sattem Sonnenschein und zum Ende hin stärkerem Regen. Gastgeber Baum, Präsident des Hannoverschen Rennvereins (HRV), war trotzdem zufrieden mit dem VGH-Renntag und blickt mit Vorfreude auf das „besondere Jahr“. Der HRV feiert 2017 sein 150-jähriges Bestehen, „eine gewaltige Zahl“.



Ein Video von der Neuen Bult gibt es unter [haz.de/bult](http://haz.de/bult)

# Der „Galopper des Jahres“ steht auf der Neuen Bult

Iquitos gewinnt als erstes hannoversches Rennpferd die älteste deutsche Sportwahl / Der Erfolg rührt Trainer Gröschel zu Tränen

Von Simon Lange

**Langenhagen.** Der Hauptdarsteller hatte irgendwann genug von dem Rummel. Iquitos verließ zappelnd mit Pflegerin Simone Harnischmacher den Absattelring auf der Neuen Bult. Auch der riesige Präsentkorb mit knackigen Äpfeln und Möhren hielt den Hengst nicht an diesem Platz. So fiel das gemeinsame Erinnerungsfoto mit Trainer Hans-Jürgen Gröschel flach. Der 73-Jährige präsentierte deshalb ohne Pferd, aber mit ganz viel Stolz das goldene Schild mit der Gravur: „Galopper des Jahres 2016“.

Mit 40,6 Prozent der Stimmen sicherte sich der Hengst von der Neuen Bult vor Potemkin (34,4 Prozent) und Protectionist (25,0) die größte Auszeichnung im Galoppssport hierzulande und den Erfolg in der ältesten Publikumswahl im deutschen Sport. Es war eine viel beachtete und umjubelte Premiere für den Standort Langenhagen – Iquitos ist das erste Siegerpferd von der Neuen Bult und deshalb fand die Übergabe des Preises auch auf seiner Heimatrennbahn statt. „Das ist natürlich eine tolle Sache, aber noch eine viel größere Ehre, so ein Pferd bei uns zu beherbergen“, sagte Gregor Baum, der Präsident des Hannoverschen Rennvereins (HRV).

Iquitos stammt aus Langen-



Dem „Galopper des Jahres“ Iquitos (oben, mit Pflegerin Simone Harnischmacher) war der Rummel um den Wahlsieg suspekt. Dagegen freuten sich Hans-Jürgen Gröschel und Erika Buhmann (rechtes Bild) riesig.

hagen, vom Gestüt Evershorst weit der Rennbahn. Erika Buhmann ist Züchterin des fünfjährigen Ausnahmeperdes. „Natürlich träumt man. Ununterbrochen“, sagte die 94-Jährige gerührt. „Und manchmal gehen Träume eben in Erfüllung.“ Auch Werner Gerhold von der Besitzergemeinschaft Mulligan

aus Köln war da. Nur Jockey Ian Ferguson, der ständige Reiter von Iquitos, fehlte.

Der Wahlsieg markiert einen weiteren Höhepunkt für das Pferd, aber noch lange nicht das Karriereende. Trainer Gröschel hat noch Großes mit ihm vor. Am 28. Mai steht der erste Saisonstart beim Gro-

ßen Preis der Badischen Wirtschaft an. Das Rennen hatte Iquitos 2016 gewonnen, der Auftakt einer grandiosen Saison. Nach starken Platzierungen folgte der Sieg beim Großen Preis von Baden, ein Rennen der höchsten Kategorie Gruppe I. Auch für Gröschel der wichtigste Sieg seiner langen Karriere. Und Trainer, Züchterin und Besitzer hegen einen Traum: einen Start von Iquitos am 3. Oktober beim Prix de L'Arc de Triomphe in Paris, dem wichtigsten Rennen der Welt.

Iquitos gewann außerdem die Wertung der eingeführten Champions League. Abenteuerlicher Abschluss des Jahres war die Einladung zum Japan-Cup nach Tokio, dort galoppierte der kleine Hengst auf Platz sieben. Für Gröschel „Erfahrungen, die man nie vergisst“. Nach der Ehrung fühlte er sich „aufgewühlt“. Star-Trainern wie Andreas Wöhler oder Peter Schiergen gehe „das vielleicht nicht so nah, aber mir schon“, sagte Gröschel mit bewegter Stimme und kämpfte mit den Tränen.

Als Trainer, dessen Laufbahn in der DDR begonnen hatte, hatte er immer von solchen Erfolgen geträumt. So war er gestern „froh, dass ich nicht aus der Kirche ausgetreten bin. Der liebe Gott hat meine Gebete erhört. Ich bin dem Schicksal sehr dankbar!“

## Neue Bult in Zahlen

- 1. Rennen:** Artistica (O. Wilson) – Barteaux – Nantani; Siegwette 17:10; Platzwette 14, 24:10; Zweierwette 74:10; Dreierwette 88:10.
  - 2. R.:** Alberto Hawaii (F. Minarik) – Felicina – Sir Oscar; 64:10; 14, 11, 15:10; 110:10; 534:10.
  - 3. R.:** Nada Alward (A. Best) – Strato – North Face; 49:10; 21, 19:10; 184:10; 292:10.
  - 4. R.:** Gaea (F. Minarik) – Windjammer – Atasha; 30:10; 12, 12, 15:10; 49:10; 189:10.
  - 5. R.:** Seewolf (E. Ganbat) – Cassilero – 105:10; 26, 24, 15:10, 1523:10, 3476:10.
  - 6. R.:** Anna Magnolia (W. Panov) – Be Sweet – Amora; 23:10; 14, 27, 17:10; 292:10; 896:10.
  - 7. R.:** Salve Venezia (F. Minarik) – Fosun – Son Macia; 37:10; 14, 49, 16:10; 890:10; 1728:10.
  - 8. R.:** Arkia (T. Schung) – Shy Moon – Santiago; 402:10; 46, 22, 16, 25:10; 6676:10; 14 496:10.
  - 9. R.:** Mister Spock (R. Piechulek) – Glad Libero – Neve; 71:10; 28, 30, 15:10; 648:10; 3942, 10:10.
  - 10. R.:** Vive l'Ami (M. Cadeddu) – Film – Nemesis; 82:10; 18, 11, 17:10; 222:10; 2197:10.
- (Alle Angaben ohne Gewähr)  
**Zuschauer:** 9600 – **Wettumsatz:** 195 495,80 Euro – **nächster Renntag:** 1. Mai (Hannover 96-Renntag).